

II-5797 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
 des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FERDINAND LACINA  
 BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN  
 GZ. 11 0502/93-Pr.2/92

1010 WIEN, DEN 6. Mai 1992  
 HIMMELPFORTGASSE 8  
 TELEFON (0222) 51 433

An den  
 Herrn Präsidenten  
 des Nationalrates

2557/AB  
 1992-05-07  
 zu 2573/J

Parlament  
 1017 Wien

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mag. Dr. Madeleine Petrovic und Genossen, vom 9. März 1992, Nr. 2573/J, betreffend Bausparen, beehe ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Es wird davon ausgegangen, daß unter dem Begriff "Sparvolumen" nicht das volkswirtschaftliche Sparen i.S. von Nichtkonsum, sondern die Veranlagung von Geld in verzinslicher Form gemeint ist.

Sowohl Einlagen als auch Wertpapierumlauf sind in den letzten 10 Jahren beträchtlich gestiegen. Die genauen Zahlen sind den beiliegenden Kopien aus dem Statistischen Monatsheft 2/1992 der Österreichischen Nationalbank zu entnehmen. Die Sparförderung wurde ab 1987 deutlich eingeschränkt. Damals wurde die Bausparprämie von 13 % auf 8 % gekürzt und das Kapitalversicherungssparen abgeschafft. Die Auswirkung zeigt sich in der Abnahme der Erstattungen:

<u>Erstattungen</u> (in Mio. S)	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
für							
Bausparen	3062	3123	3253	2197	2068	2116	2149
Kapitalversicherungssparen	356	519	591	564	553	532	515

Außerdem wurde im Zuge der Steuerreform im Bereich der Einkommensbesteuerung durch Änderungen bei der Abzugsfähigkeit von Sonderausgaben die Begünstigung

- 2 -

anderer Sparformen im weiteren Sinn (Lebensversicherungen, Genußscheine) eingeschränkt und durch einen gemeinsamen Höchstbetrag eine Konkurrenz zwischen diesen Möglichkeiten geschaffen.

Zu 2.:

Durch die EG-Annäherung ergeben sich aus heutiger Sicht keine gravierenden Änderungserfordernisse bei der Sparförderung.

Dem Bundesministerium für Finanzen liegen derzeit keine internationalen Vergleiche der Sparförderung vor. Wie mir berichtet wurde, ist beabsichtigt, in der Arbeitsgruppe für Internationalen Steuervergleich und Steuerstatistik des OECD-Steuerkomitees die Erstellung einer derartigen Studie anzuregen.

Zu 3.:

Die wichtigsten Instrumente der Sparförderung gehen schon auf den Beginn der Zweiten Republik zurück. Im Jahre 1945 wurde mit der Wiedereinführung des Einkommensteuergesetzes 1939 die Abzugsfähigkeit von Versicherungs- und Bausparprämien als Sonderausgaben normiert. Allgemeines Hauptmotiv war, durch erhöhtes Sparen Mittel für Investitionen zum Wiederaufbau und zur Förderung des Wachstums zu erhalten. Beim Versicherungssparen kam dazu noch der Anreiz zur Eigenvorsorge. Dem Bausparen lag die Förderung des Wohnbaus zugrunde. Spezielle Sparförderungen waren auch dazu gedacht, die Einführung bzw. Ausweitung neuer oder in Österreich noch wenig benützter Sparformen zu unterstützen (Wertpapiere, Genußscheine, Aktien).

Die laufende Ausweitung der Sparförderung führte dazu, daß sie insgesamt - insbesondere im Konnex mit der Investitionsförderung - zunehmend unübersichtlich und teuer wurde. Daher wurde sie seit Mitte der achtziger Jahre stufenweise eingeschränkt und mit der Steuerreform 1988/89 geändert.

Was das Bausparen betrifft, handelt es sich dabei immer noch um ein relativ günstiges Instrument zur Förderung des Wohnbaus bzw. der Wohnraumschaffung, dem weiterhin hohe Priorität einzuräumen ist. Dies und die Tatsache, daß die Bemessungsgrundlage schon seit 10 Jahren unverändert geblieben war, wurden zum Anlaß genommen die Bemessungsgrundlage auf 10 000 S zu erhöhen. In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf Kapitel 8, Pkt. I/8, des Arbeitsübereinkommens zwischen der Sozialistischen Partei Österreichs und der Österreichischen Volkspartei über die Bildung einer gemeinsamen Bundesregierung für die Dauer der XVIII. Ge-

- 3 -

setzgebungsperiode des Nationalrates, wo bereits festgehalten wurde, daß die Finanzierungsleistung der Bausparkassen durch Anhebung der Bemessungsgrundlage ausgeweitet werden soll.

Zu 4.:

Derzeit sind in Österreich vier Bausparkassen tätig. Es handelt sich dabei um die

- \* Allgemeine Bausparkasse registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
- \* S-Bausparkasse, Bausparkasse der österreichischen Sparkassen (derzeit noch eine Abteilung der Girozentrale und Bank der Sparkassen AG),
- \* Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot gemeinnützige registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung und
- \* Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die geschäftliche Entwicklung der Bausparkassen wird in regelmäßigen Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Bausparkassen, zuletzt "Bausparen 1990" dargestellt.

Die Zahl der Neuabschlüsse von Bausparverträgen hat seit 1986 stetig zugenommen und belief sich Ende 1990 auf rund 824.000 Verträge. Der Bestand an (Anspar)verträgen umfaßt insgesamt rund 4,3 Millionen Verträge. Allerdings war die Steigerungsrate rückläufig. Der Zuwachs an Bauspareinlagen lag 1990 mit knapp 2 % (Vorjahr 5,8 %) deutlich unter dem Spareinlagenzuwachs der übrigen Banken von 9,7 % (Vorjahr 6,3 %). Der Marktanteil der Bauspareinlagen lag u.a. auf Grund der seit 1982 nicht erfolgten Valorisierung der Bemessungsgrundlage mit 10 % unter dem Wert aus 1980 (13,6 %).

Die Darstellung in der Anfrage, die Bausparkassen hätten 1991 161 Mrd. S an Einlagen kassiert, ist insofern unrichtig, als in diesem Jahr brutto etwa 25 Mrd. S (geförderte Einlagen ohne Erstattung) eingezahlt wurden. Der gesamte Einlagenstand bei Bausparkassen betrug Ende 1991 etwa 131 Mrd. S.

Zu 5.:

In den letzten Jahren konnten, aufgrund der Aufsicht gemäß Sparkassenaufsichtsgesetz keine außergewöhnlichen Umstände festgestellt werden.

Zu 6.:

Keine der vier österreichischen Bausparkassen kann als kommerziell labil bezeichnet werden. Wie bereits zu den Fragen 1. und 3. dargelegt, erfolgte die Anhebung der Bemessungsgrundlage aus Gründen der Valorisierung, zur Erhaltung des hohen Vertragsbestandes und damit zur Stärkung der Wohnbautätigkeit.

Zu 7.:

Die Notwendigkeit einer Erhöhung der Bausparförderung in den nächsten beiden Jahren ist aus derzeitiger Sicht nicht gegeben.

Im Zuge der Vorarbeiten zur nächsten Steuerreform-Etappe werden auch Überlegungen angestellt, bessere, zielsicherere Instrumente zur Schaffung zusätzlichen Wohnraumes zu entwickeln. Eine konkrete Aussage dazu ist beim derzeitigen Arbeitsstand allerdings noch nicht möglich.

Zu 8. und 9.:

Da bereits jetzt nahezu jeder zweite Österreicher einen Bausparvertrag besitzt, ist anzunehmen, daß durch das Hinzutreten neuer Bausparkassen die Zahl neuer Bausparer nicht wesentlich erhöht werden kann, weshalb auch keine gravierenden Änderungen beim Prämienaufwand zu erwarten sind.

Zu 10.:

Generell sind neue, ausschließlich auf öffentlichen Förderungen beruhende Wirtschaftsbereiche weder aus volkswirtschaftlichen noch aus budgetären Gründen wünschenswert. Die Gründe für die Förderung des Bausparens sind in den Antworten zu den Fragen 1., 3. und 6. dargestellt.

BeilagenA handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kainz'.

## BEILAGEN

### ANFRAGE

- 1) In welchem Ausmaß hat sich das Sparvolumen insgesamt und die Sparförderung im besonderen in Österreich seit Beginn der Budgetkonsolidierung entwickelt?
- 2) Wie beurteilen Sie die österreichische Sparförderung im Lichte einer allfälligen EG-Annäherung? Welche Veränderungen erwarten Sie? Wie schauen die entsprechenden europäischen Vergleichszahlen aus?
- 3) Welche volkswirtschaftlichen Überlegungen liegen der österreichischen Sparförderung zugrunde? Welche konkreten Überlegungen wurden bei der letzten Erhöhung der Bemessungsgrundlage für das begünstigte Bausparen angestellt?
- 4) Welche und wieviele Bausparkassen existieren in Österreich? Wie hat sich deren Geschäftstätigkeit in den letzten Jahren entwickelt?
- 5) Sind Ihnen im Zuge der Bankenaufsicht außergewöhnliche Wahrnehmungen betreffend der Bausparkassen bekannt geworden? Wenn ja, welche?
- 6) Können Sie persönlich ausschließen, daß die Erhöhung der Bauspar-Förderung zur Stützung kommerziell "labiler" Institute erforderlich wurde? Wenn ja, worauf stützt sich diese Einschätzung?
- 7) Können Sie ausschließen, daß es heuer oder im nächsten Jahr zu einer neuerlichen (volkswirtschaftlich unverständlichen) Erhöhung der Bauspar-Förderung oder sonstiger Attraktivitätssteigerungen des Bausparens kommt? Wenn nein, was ist geplant und warum?
- 8) Wie beurteilen Sie die, durch ein Vordringen der Ersten Österreichischen Sparkasse in den Baussparbereich neu entstehende Wettbewerbssituation?
- 9) Wie werden sich die budgetären Auswirkungen einer möglichen Bausparkonzession der Ersten Österreichischen Sparkasse beziffern?
- 10) Halten Sie es für volkswirtschaftlich wünschenswert, neue kommerzielle Banken-Bereiche praktisch ausschließlich auf Förderungsanboten des Staates basierend, auf den Plan zu rufen?

2.0.0/IV Monatsausweise der inländischen Banken<sup>1</sup>) – Fortsetzung

Jahresende (Monatsende)	inländische Zwischen- bank- verpflich- tungen	Einlagen von inländischen Nichtbanken						eigene Inlands- ermit- sionen	Nominal- kapital von Inländern	Rücklagen	Haft- rücklage	Partizi- pations- kapital von Inländern
		Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Schillings- einlagen (2 bis 4)	Fremd- währungs- einlagen	Insgesamt (5 + 6)					
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	12
<b>Raiffeisensektor</b>												
1982	150.644	15.402	3.508	170.488	189.398	663	190.061	10.767	3.041	6.118	3.809	x
1983	161.147	17.370	5.056	177.727	200.153	878	201.031	12.913	3.516	6.604	4.383	x
1984	173.062	19.709	4.217	194.252	218.178	1.906	220.084	13.823	3.729	7.187	4.593	x
1985	184.329	19.732	5.081	210.511	235.324	1.436	236.760	16.798	4.259	7.564	5.146	x
1986	205.117	22.026	6.657	227.724	256.407	2.075	258.481	19.241	4.860	8.672	5.828	x
1987	215.958	24.556	9.312	239.850	273.718	1.864	275.583	23.362	5.554	10.415	7.890	250
1988	215.653	26.916	13.614	248.496	289.026	2.193	291.219	28.076	6.190	12.988	8.733	275
1989	215.065	29.429	16.421	266.169	312.019	3.001	315.020	36.159	6.469	14.461	9.852	275
1990	216.758	32.263	14.850	294.196	341.308	6.869	348.178	46.272	7.151	19.271	10.432	493
1991	228.310	34.962	15.552	324.362	374.877	9.919	384.796	47.621	7.879	21.411	11.403	493
1991 Jän.	212.852	31.109	11.605	296.808	339.521	9.883	349.404	44.642	7.127	19.499	10.828	493
Dez.	228.310	34.962	15.552	324.362	374.877	9.919	384.796	47.621	7.879	21.411	11.403	493
1992 Jän. <sup>2)</sup>	220.418	32.795	12.630	326.248	371.672	11.192	382.864	47.346	7.856	21.574	11.699	493
Veränderung 1. 1. bis 31. 1.												
1992	-7.891	-2.167	-2.922	+1.885	-3.204	+1.273	-1.931	-275	-23	+163	+296	-
1991	-3.906	-1.154	-3.245	+2.612	-1.787	+3.013	+1.226	-1.630	-24	+229	+396	-
<b>Volksbankensektor</b>												
1982	31.801	4.828	2.900	53.517	61.245	132	61.377	5.628	823	1.822	1.204	x
1983	33.342	5.284	3.043	55.650	63.977	98	64.075	6.282	922	1.768	1.285	x
1984	34.945	4.928	2.200	54.224	61.352	144	61.496	6.299	855	1.694	1.262	x
1985	37.900	5.413	2.514	57.141	65.068	131	65.199	7.414	948	1.705	1.363	x
1986	42.698	5.450	3.324	60.332	69.106	171	69.278	8.383	1.054	1.868	1.527	x
1987	38.170	6.397	3.851	62.570	72.817	212	73.030	10.051	1.262	2.212	1.753	199
1988	34.647	7.180	4.202	64.521	75.904	419	76.322	13.420	1.463	2.656	1.905	234
1989	34.121	7.232	5.468	69.135	81.835	630	82.466	15.088	1.471	3.012	2.091	249
1990	34.523	8.641	5.239	77.300	91.180	2.263	93.443	16.595	1.585	3.722	2.308	265
1991	34.630	8.750	3.932	85.702	98.384	1.786	100.170	16.679	1.802	3.864	2.564	271
1991 Jän.	37.843	8.135	5.149	77.967	91.251	2.071	93.323	16.540	1.576	3.806	2.368	265
Dez.	34.630	8.750	3.932	85.702	98.384	1.786	100.170	16.679	1.802	3.864	2.564	271
1992 Jän. <sup>2)</sup>	34.433	8.224	4.530	86.168	98.922	2.078	101.000	16.653	1.792	3.937	2.663	271
Veränderung 1. 1. bis 31. 1.												
1992	-197	-526	+597	+467	+538	+292	+830	-26	-10	+73	+99	-
1991	+3.321	-506	-90	+667	+71	-192	-121	-55	-8	+84	+60	-
<b>Bausparkassen</b>												
1982	12.938	0	677	75.952	76.629	-	76.629	1.275	282	1.014	742	x
1983	14.395	0	2.723	79.936	82.659	69	82.728	0	403	959	872	x
1984	9.556	0	2.847	81.544	84.391	68	84.459	0	418	976	892	x
1985	10.493	0	3.057	83.648	86.705	64	86.769	0	471	963	909	x
1986	9.755	0	3.124	94.938	98.062	66	98.128	0	485	913	940	x
1987	6.268	0	3.145	107.309	110.453	72	110.525	0	498	927	971	-
1988	4.828	0	3.153	116.371	119.523	76	119.599	0	511	1.037	998	-
1989	4.601	0	3.067	123.125	126.193	75	126.267	0	603	876	1.020	-
1990	8.732	0	3.087	125.517	128.604	79	128.683	0	617	937	1.047	-
1991	11.433	0	3.681	127.635	131.316	78	131.394	0	631	1.117	1.080	-
1991 Jän.	9.164	0	3.257	125.348	128.605	77	128.682	0	617	1.113	1.060	-
Dez.	11.433	0	3.681	127.635	131.316	78	131.394	0	631	1.117	1.080	-
1992 Jän. <sup>2)</sup>	13.362	0	3.809	126.662	130.471	77	130.549	0	632	1.316	1.081	-
Veränderung 1. 1. bis 31. 1.												
1992	+1.929	-	+128	-972	-844	-1	-845	-	+1	+199	+1	-
1991	+432	-	+170	-169	+1	-2	-1	-	-	+175	+13	-

<sup>1)</sup> Ab Berichtstermin Jänner 1987 gemäß neuem Monatsausweis. <sup>2)</sup> Vorläufige Werte.

2.0.0/VI Monatsausweise der inländischen Banken<sup>1)</sup> – Fortsetzung

Jahresende (Monatsende)	inländische Zwischenbankverpflichtungen	Inlands-																							
		Einlagen von inländischen Nichtbanken						eigene Inlands-emissionen	Nominal-kapital von Inländern	Rücklagen	Haft-rücklage	Partizi-pations-kapital von Inländern													
		Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Span-einlagen	Schill-ing-einlagen (2 bis 4)	Fremd-währungs-einlagen	insgesamt (5 + 6)					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
<b>Sonderbanken</b>																									
1982	40.580	9.820	23.845	28.661	62.326	18	62.344	19.513	1.157	1.824	829	x													
1983	49.483	9.110	27.839	30.443	67.392	13	67.405	26.690	1.929	1.955	909	x													
1984	56.749	10.756	27.148	32.515	70.419	1.778	72.197	29.349	1.981	2.178	1.065	x													
1985	63.249	8.594	31.391	36.062	76.047	1.396	77.443	35.811	2.142	2.642	1.161	x													
1986	59.069	8.151	51.504	39.786	99.440	994	100.435	39.375	2.408	2.941	1.264	x													
1987	44.900	8.695	56.385	43.449	108.529	781	109.310	41.104	3.283	4.687	1.675	134													
1988	57.804	9.769	38.309	45.944	94.022	290	94.312	44.082	3.613	5.437	2.313	134													
1989	53.321	10.854	44.487	50.037	105.378	680	106.058	48.534	4.056	5.846	2.580	134													
1990	62.036	11.211	40.742	54.730	106.683	1.692	108.376	49.817	4.410	6.629	2.971	134													
1991	54.394	10.886	36.928	62.846	110.659	609	111.268	49.694	4.739	6.911	3.121	134													
1991 Jän.	61.202	10.277	31.561	55.022	96.860	1.385	98.245	49.732	4.409	6.736	3.102	134													
Dez.	54.394	10.886	36.928	62.846	110.659	609	111.268	49.694	4.739	6.911	3.121	134													
1992 Jän. <sup>2)</sup>	52.327	9.594	20.944	63.865	94.403	484	94.887	49.562	4.761	7.168	3.226	134													
Veränderung 1. 1. bis 31. 1.																									
1992	-2.067	-1.292	-15.983	+1.019	-16.256	-125	-16.381	-132	+22	+257	+105	-													
1991	-834	-935	-9.181	+293	-9.823	-308	-10.131	-86	-	+107	+131	-													
<b>Alle Sektoren</b>																									
1982	591.840	87.707	98.465	692.981	879.153	13.509	892.662	233.481	12.304	30.851	16.366	x													
1983	653.119	97.763	109.928	720.642	928.333	16.539	944.872	265.056	14.753	32.601	18.077	x													
1984	689.232	102.691	113.898	772.828	989.417	23.736	1.013.153	281.357	17.256	35.021	19.724	x													
1985	735.881	107.465	124.146	826.617	1.058.228	21.122	1.079.350	317.775	18.913	37.405	21.480	x													
1986	768.457	113.475	162.793	894.412	1.170.680	18.913	1.189.593	348.404	22.417	43.590	24.157	x													
1987	715.668	129.149	176.330	953.703	1.259.182	17.953	1.277.135	379.385	24.767	54.314	28.609	1.919													
1988	724.107	142.246	174.367	995.684	1.312.297	20.020	1.332.316	422.812	26.376	64.270	33.738	2.425													
1989	720.637	146.549	198.761	1.059.010	1.404.321	26.113	1.430.433	457.523	28.752	74.476	38.996	3.023													
1990	743.066	155.931	185.812	1.162.079	1.503.822	59.101	1.562.923	486.768	34.031	82.475	43.422	3.362													
1991	772.191	170.812	172.409	1.270.707	1.613.928	81.583	1.695.511	501.195	37.578	87.994	48.664	3.269													
1991 Jän.	760.528	148.621	168.939	1.168.567	1.486.127	65.260	1.551.387	484.384	33.994	84.134	45.700	3.362													
Dez.	772.191	170.812	172.409	1.270.707	1.613.928	81.583	1.695.511	501.195	37.578	87.994	48.664	3.269													
1990 Jän. <sup>2)</sup>	750.353	156.507	150.528	1.273.892	1.580.927	89.839	1.670.766	502.358	37.651	90.532	50.708	3.269													
Veränderung 1. 1. bis 31. 1.																									
1992	-21.838	-14.305	-21.881	+3.185	-33.001	+8.256	-24.745	+1.164	+73	+2.538	+2.043	-													
1991	+17.462	-7.309	-16.873	+6.488	-17.695	+6.159	-11.536	-2.383	-37	+1.659	+2.279	-													

<sup>1)</sup> Ab Berichtstermin Jänner 1987 gemäß neuem Monatsausweis. – <sup>2)</sup> Vorläufige Werte.

## 6.0/1 Rentenmarkt

	Nichtbankenemissionen										Um-							
	öffentlicher Sektor					zusammen (1, 3 bis 5)	Elektrizitäts- wirtschaft	Industrie	sonstige inländische Emittenten	aus- ländische Emittenten								
	Bund		Länder und Städte	öffentl- iche Fonds	Sonder- gesell- schaften													
	insgesamt	davon Bundes- obligationen																
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
1982	137.770	55.662	19.645	4.659	6.959	169.033	15.163	6.113	92	3.879	194.280							
1983	164.818	67.498	20.413	5.028	9.341	199.600	16.645	9.469	54	5.319	231.087							
1984	173.884	69.922	18.863	4.426	11.589	208.762	14.535	10.858	17	5.955	240.127							
1985	189.597	75.161	18.016	4.632	14.943	227.188	12.611	11.300	—	6.236	257.335							
1986	218.267	93.107	16.916	4.594	16.925	256.702	13.004	11.149	—	6.878	287.733							
1987	253.774	115.843	14.564	5.562	17.851	291.751	15.788	10.497	—	8.491	326.527							
1988	278.233	126.737	12.674	4.930	18.701	314.538	18.479	9.519	260	6.091	348.887							
1989	302.618	120.329	7.613	4.553	20.206	334.990	18.606	11.422	760	9.443	375.221							
1990	327.342	115.087	6.328	4.219	20.074	357.963	17.480	13.109	760	14.850	404.162							
1991	372.581	106.964	5.361	3.883	19.796	401.621	16.888	13.280	760	19.850	452.399							
1990 2. Quartal	314.456	116.879	6.649	4.387	20.001	345.493	17.759	13.124	760	12.300	389.436							
3. Quartal	322.206	115.762	6.490	4.387	19.511	352.594	17.739	12.998	760	12.800	396.891							
4. Quartal	327.342	115.087	6.328	4.219	20.074	357.963	17.480	13.109	760	14.850	404.162							
1991 1. Quartal	343.025	115.511	6.264	4.219	20.274	373.782	17.331	13.358	760	14.850	420.081							
2. Quartal	356.015	109.934	6.064	4.052	20.372	386.503	17.141	12.315	760	15.350	432.069							
3. Quartal	359.109	108.348	5.623	4.052	20.103	388.887	17.130	13.126	760	18.350	438.253							
4. Quartal	372.581	106.964	5.361	3.883	19.796	401.621	16.888	13.280	760	19.850	452.399							
Brutto-																		
	Nichtbankenemissionen										zusammen (6 bis 10)							
	öffentlicher Sektor					zusammen (1, 3 bis 5)	Elektrizitäts- wirtschaft	Industrie	sonstige inländische Emittenten	aus- ländische Emittenten								
	Bund		Länder und Städte	öffentl- iche Fonds	Sonder- gesell- schaften													
	insgesamt	davon Bundes- obligationen										1	2	3	4	5	6	7
1982	23.640	10.240	4.300	1.500	—	29.440	2.800	1.800	—	600	34.640							
1983	41.375	19.875	2.410	1.000	3.200	47.985	3.650	4.000	—	1.800	57.435							
1984	22.985	9.985	—	—	3.000	25.985	—	2.000	—	900	28.885							
1985	32.651	13.951	1.000	800	4.000	38.451	300	1.000	—	500	40.251							
1986	45.360	20.260	1.500	1.000	3.000	50.860	3.050	1.000	—	1.200	56.110							
1987	53.590	30.090	—	1.750	2.000	57.340	4.400	305	—	1.800	63.845							
1988	45.145	21.145	1.000	—	2.250	48.395	3.800	600	260	—	53.055							
1989	43.500	—	—	—	2.500	46.000	1.800	2.485	500	4.200	54.985							
1990	39.010	200	—	—	1.000	40.010	—	3.474	—	6.250	49.734							
1991	65.203	1.671	—	—	500	65.703	—	1.532	—	5.000	72.235							
1990 2. Quartal	9.000	—	—	—	—	9.000	—	3.000	—	2.700	14.700							
3. Quartal	11.000	—	—	—	—	11.000	—	—	—	500	11.500							
4. Quartal	8.700	200	—	—	1.000	9.700	—	474	—	2.050	12.224							
1991 1. Quartal	20.162	1.021	—	—	300	20.462	—	252	—	—	20.714							
2. Quartal	20.273	—	—	—	200	20.473	—	—	—	500	20.973							
3. Quartal	7.500	300	—	—	—	7.500	—	930	—	3.000	11.430							
4. Quartal	17.268	350	—	—	—	17.268	—	350	—	1.500	19.118							

in Mio S

Bankenemissionen										Rentenmarkt insgesamt (11 + 18)	davon Einmal- emissionen (11 + 12)				
Banken- anleihen	Daueremissionen					zusammen (13 bis 16)	zusammen (12 + 17)								
	Pfandbriefe	Kommunal- briefe	Kassen- obligationen	sonstige Schuld- verschrei- bungen	zusammen (13 bis 16)										
12	13	14	15	16	17	18	19	20							
62.512	45.342	57.464	59.455	11.551	173.812	236.324	430.604	256.792				1982			
70.749	46.332	68.801	68.673	11.772	195.578	266.327	497.414	301.836				1983			
71.285	48.561	76.728	72.933	11.266	209.488	280.773	520.900	311.412				1984			
85.763	49.975	89.224	78.522	10.090	227.811	313.574	570.909	343.098				1985			
99.655	49.591	103.381	81.491	8.916	243.379	343.034	630.767	387.388				1986			
113.588	48.550	119.515	82.370	8.629	259.064	372.652	699.179	440.115				1987			
141.005	49.659	130.180	85.891	7.847	273.577	414.582	763.469	489.892				1988			
167.330	50.792	131.125	92.071	7.146	281.134	448.464	823.685	542.551				1989			
191.980	54.455	130.959	93.701	6.208	285.323	477.303	881.465	596.142				1990			
208.656	56.914	131.486	89.788	5.210	283.398	492.054	944.453	661.055				1991			
185.231	53.214	130.856	92.647	6.863	283.580	468.811	858.247	574.667	1990	2. Quartal					
188.170	53.397	131.509	92.432	6.713	284.051	472.221	869.112	585.061		3. Quartal					
191.980	54.455	130.959	93.701	6.208	285.323	477.303	881.465	596.142		4. Quartal					
192.240	54.598	131.946	90.677	6.052	283.273	475.513	895.594	612.321	1991	1. Quartal					
201.620	55.707	131.821	90.466	5.765	283.759	485.379	917.448	633.689		2. Quartal					
202.188	56.121	132.083	89.306	5.490	283.000	485.188	923.441	640.441		3. Quartal					
208.656	56.914	131.486	89.788	5.210	283.398	492.054	944.453	661.055		4. Quartal					
emissionen															
Bankenemissionen										Rentenmarkt insgesamt (11 + 18)	davon Einmal- emissionen (11 + 12)				
Banken- anleihen	Daueremissionen					zusammen (13 bis 16)	zusammen (12 + 17)								
	Pfandbriefe	Kommunal- briefe	Kassen- obligationen	sonstige Schuld- verschrei- bungen	zusammen (13 bis 16)										
12	13	14	15	16	17	18	19	20							
6.500	5.834	8.402	18.098	3.135	35.469	41.969	76.609	41.140				1982			
13.000	3.874	15.981	28.122	2.065	50.042	63.042	120.477	70.435				1983			
5.400	3.178	8.624	18.132	750	30.684	36.084	64.969	34.285				1984			
19.150	2.876	13.960	21.315	—	38.151	57.301	97.552	59.401				1985			
25.534	2.297	19.294	18.889	—	40.480	66.014	122.124	81.644				1986			
25.693	2.499	22.537	22.312	1.288	48.636	74.329	138.174	89.538				1987			
36.003	5.732	16.966	34.477	873	58.048	94.051	147.106	89.058				1988			
32.838	7.145	10.982	31.074	498	49.699	82.537	137.522	87.823				1989			
34.778	8.861	13.464	31.643	—	53.968	88.746	138.480	84.512				1990			
25.251	8.319	7.401	29.835	100	45.655	70.906	143.141	97.486				1991			
9.947	2.155	4.192	6.986	—	13.333	23.280	37.980	24.647	1990	2. Quartal					
3.365	1.498	2.367	5.147	—	9.012	12.377	23.877	14.865		3. Quartal					
7.821	2.219	2.966	14.752	—	19.937	27.758	39.982	20.045		4. Quartal					
4.790	2.570	2.558	7.722	—	12.850	17.640	38.354	25.504	1991	1. Quartal					
9.937	1.963	1.246	5.874	—	9.083	19.020	39.993	30.910		2. Quartal					
1.100	2.081	819	4.186	—	7.086	8.186	19.616	12.530		3. Quartal					
9.424	1.705	2.778	12.053	100	16.636	26.060	45.178	28.542		4. Quartal					